



MUSEUMS OF IMPACT

Glossar



In diesem Glossar stellen wir einige Schlüsselbegriffe vor, die bei der MOI Methode zur Selbevaluierung im Museum verwendet werden, um dessen Verwendung zu erleichtern. Das Glossar erklärt die Schlüsselbegriffe so, wie sie in den Modulen des MOI-Werkzeugs verstanden und angewandt werden. Es versteht sich jedoch nicht als umfassendes Glossar für Begriffe aus den Bereichen Kulturerbe und Museen.

Es ist für den Prozess der Selbstevaluierung von Vorteil und anzuraten, Begriffe und Konzepte gemeinsam zu diskutieren, damit im Team Einigkeit darüber besteht, was diese im Kontext des Museums, das die Analyse durchführt, bedeuten.



MUSEUMS OF IMPACT

Erstellt vom Projekt MOI!
Museums of Impact 2022

Das modulare MOI
Evaluationsinstrument ist
lizensiert unter **CC BY 4.0**

Gestaltung von
KRUT Collective, krut.fi

www.ne-mo.org/
museumsimpact



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

Akteure

Eine Einzelperson, eine Gruppe von Personen, eine organisierte Gruppe oder eine Institution, die sich aktiv beteiligt, wenn es um Entwicklung, Entscheidungsfindung, Bearbeitung von Themen und Bereichen geht, die sie für relevant hält, die aber auch Mitverantwortung für den Prozess übernimmt. Mitverantwortung für den Prozess übernimmt.

Publikum/Publika

Einzelpersonen oder Gruppen, die Museumsdienstleistungen nutzen (z. B. Ausstellungen, digitale Inhalte, Veranstaltungen, Programme), können als "Publikum" bezeichnet werden. Je nach dem, um welche Abteilung des Museum es geht, werden unterschiedliche Begriffe zur Beschreibung der nutzenden Personengruppe verwendet (z. B. Besucher:innen, Kund:innen, Nutzer:innen, Teilnehmer:innen), die als Synonyme für Publikum betrachtet werden können.

Audience development/Publikumsentwicklung

Eine systematisch eingesetzte Strategie, die darauf abzielt, neue, bisher nicht erreichte Besucher:innengruppen anzuziehen und eine dauerhafte Bindung an die Kultureinrichtung zu schaffen. Im Gegensatz zum traditionellen Marketing, das in erster Linie auf die Steigerung der Besuchszahlen abzielt, kann die Publikumsentwicklung auch auf die Art und Weise der Beziehung zwischen der Einrichtung und ihrem Publikum abzielen. Um bisher unterrepräsentierte Communities als künftiges Publikum zu gewinnen, kann gezielt eine Zusammenarbeit mit diesen Gruppen initiiert werden.

Co-Kuratierung

Co-Kuratierung ist eine Form partizipativen Museumsdesigns. Von Co-Kuratierung sprechen wir, wenn in einem Museum Inhalte, Programme oder andere Aktivitäten von Einzelpersonen, Gruppen oder Communities in Partnerschaft mit dem Museumspersonal kuratiert werden.

Sammlungspolitik/Sammlungsrichtlinien

Die Sammlungspolitik legt die Leitlinien für den Umgang mit den Sammlungen sowie die gemeinsamen Grundsätze für Kooperationen im Zusammenhang mit den Sammlungen fest. Die Sammlungspolitik sollte die Prioritäten und Ziele des Museums für den Erwerb festlegen und zur Verwaltung, zur Nutzung und Deakzession der bestehenden Sammlungen im Museum Stellung nehmen. Die Sammlungspolitik wird für einen bestimmten Zeitraum festgelegt und kann z. B. auch als Sammlungsstrategie, Sammlungsplan oder Sammlungsprogramm bezeichnet werden.

Community

Mit der MOI Methode zur Selbstevaluierung wird „Community“ als aus sich selbst heraus definiert verstanden: Durch die Wertschätzung des Kulturerbes und den Wunsch, bestimmte Aspekte davon in Interaktion mit anderen weiterzugeben, wird ein Individuum Teil einer Gemeinschaft im Sinne von „Community“. Diese Gemeinschaft kann auf verschiedene Weise definiert werden und muss sich nicht unbedingt auf eine streng abgegrenzte Entität beziehen. Eine solche Gemeinschaft kann eine geografische Grundlage haben, gemeinsame humanistische Werte oder historische Verbindungen teilen. Sie kann aber auch aus einem gemeinsamen Interesse heraus entstehen.

Museen können mit lokalen oder im Wohnumfeld verorteten Gemeinschaften zusammenarbeiten, aber auch beispielsweise mit Gemeinschaften, die durch ein gemeinsames Hobby, Fachwissen, eine gemeinsame Denk- oder Handlungsweise entstanden sind, oder solche, die sich online auf virtueller Ebene zusammenfinden. Die Idee des gemeinsamen Erbes ermutigt Museen, mit verschiedenen Gemeinschaften bei der Definition, Interpretation und Präsentation des Erbes zusammenzuarbeiten.

Inhalte

Unter Inhalten versteht man im MOI-Kontext die Bedeutung oder Idee, die durch den Informationsträger dargestellt und übermittelt wird. Dieser Träger kann zum Beispiel eine Dienstleistung, ein Objekt, eine Sammlung, eine Ausstellung oder eine Interpretation sein. In der Regel bezieht sich der Inhalt auf das Thema, die Bedeutung, das Wissen oder den Zweck und nicht auf die Form.

Kund:innen

Siehe Publikum.

Dekolonisierung

Dekolonisierung bedeutet, sich sowohl als Institution als auch als Individuum bewusst zu machen, inwieweit das eigene Denken und Handeln durch koloniale Muster und Kontinuitäten geprägt ist. Dies kann sich beispielsweise in der Aufarbeitung der Sammlungsgeschichte einer Institution und der Erkenntnis persönlicher Befangenheit in allen Aspekten der Museumsarbeit äußern. Es erfordert die Fähigkeit einer Institution, zu reflektieren, Kritik anzunehmen und Demut zu zeigen. Dekolonisierungsprozesse können nie als abgeschlossen betrachtet werden. Sie folgen einem anzustrebenden utopischen Ideal, das einer sich ständig verändernden Erinnerungskultur unterliegt.

Dialog

Dialog ist ein offener, respektvoller Gedankenaustausch, ein gemeinsames Nachdenken und Vertrautmachen mit einer Angelegenheit oder Handlung. Dialog basiert auf der Grundlage einer gleichberechtigten Beteiligung von Menschen oder Gruppen mit unterschiedlichem Hintergrund.

Digitales Engagement

Digitales Engagement ist der Prozess der Kommunikation und der Kontaktaufnahme mit einem Publikum aus ehemaligen, aktuellen und potenziellen Kund:innen über digitale Kanäle. Ziel ist es, starke Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Demnach ist digitales Engagement eine Analogie zur Publikumsentwicklung, nur in der digitalen Dimension der Museen.

Green handprint/Grüner Handabdruck

Der grüne Handabdruck ist ein positiver Gegenpol zum ökologischen Fußabdruck. Der Fußabdruck konzentriert sich auf die Messung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen, mit anderen Worten auf die Nachteile, die wir der Umwelt durch unser Handeln zufügen, während der grüne Handabdruck das Problem durch eine positive Denkweise angeht.

Deutung von Kulturerbe

Kulturerbe kann als Eigentum definiert werden, das vererbt wird oder vererbt werden kann. Das materielle Erbe konzentriert sich auf einen materiellen Gegenstand, während das immaterielle Erbe zum Beispiel Lieder, Tänze, Bräuche und Traditionen umfasst. Der Deutungsansatz zielt darauf ab, dem Publikum zu helfen, das natürliche und kulturelle Erbe zu interpretieren und ihm eine Bedeutung zu geben. Er wird oft dem Begriff "Bildung" vorgezogen, da er die Offenheit für unterschiedliche Perspektiven betont. Der Begriff "Deutung von Kulturerbe" bzw. „Kulturvermittlung“ wird in allen Arten von Museen verwendet. Er ist jedoch mit Vorsicht zu genießen, da die Schnittmenge von Kulturerbe und Deutung die Möglichkeit bietet, bestimmte Versionen der Vergangenheit zu legitimieren oder zu delegitimieren.

Wirksamkeit (Impact)

Wirksamkeit steht für positive Veränderungen, die Herausforderungen lösen oder zumindest in Richtung einer Lösung gehen. Wirksamkeit entsteht durch Aktivitäten, die zu Ergebnissen führen; Ihre Aktivitäten haben eine Wirkung, wenn sie zu einer gewünschten Veränderung für Stakeholder oder in der Gesellschaft beitragen.

Wirksamkeitsziele sind Ziele, die sich das Museum gesetzt hat, um zu definieren, wo es in der Gesellschaft und in seinen Communities Einfluss nehmen möchte. Diese Ziele beruhen auf der Entscheidung des Museums, welche gesellschaftlichen Herausforderungen oder Probleme es angehen, verändern und beeinflussen möchte. Auswirkungen können sich auch aus Tätigkeiten ergeben, die weniger oder gar nicht auf bestimmte Ziele ausgerichtet sind. Erwünschte Wirkungen, die jedoch zielgerichtet sind, können entwickelt, überwacht, bewertet und kommuniziert werden.

Wissensplattform

Im MOI-Kontext ist eine Wissensplattform oder Wissensbasis eine zentralisierte Datenbank oder ein Webdienst zur Verbreitung von Informationen und Daten für Zielgruppen oder Nutzer. Wissensplattformen unterstützen das Sammeln, Organisieren, Abrufen und Teilen von Wissen. Ein Beispiel für eine museumsbezogene Wissensplattform ist die digitale Bibliothek Europeana.

Langzeitarchivierung

Langzeitarchivierung ist der Prozess der Bewahrung digitaler Informationen über mehrere Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte. Sie muss die Pflege der Struktur, der Integrität und des Inhalts von elektronischem Material umfassen. Die digitale Bewahrung ist wichtig, weil sie dazu beiträgt, dass digitale Informationen und Daten auch in Zukunft verfügbar sind. Durch die Bewahrung digitaler Informationen können wir sicherstellen, dass künftige Generationen darauf zugreifen und sie nutzen können.

Museum als Ermöglicher

Ein Museum muss nicht immer selbst ein Produzent von Inhalten und Dienstleistungen sein, sondern kann auch als Ermöglicher der Aktivitäten anderer fungieren. Ein Museum kann eine Plattform sein, die verschiedenen Gemeinschaften hilft, etwas für sie Wichtiges zu erreichen. Das bedeutet, dass ein Museum die Möglichkeit hat, auf Initiative von Gemeinschaften und in Zusammenarbeit mit ihnen Inhalte zu produzieren und umzusetzen.

Arbeitsumfeld/betriebliches Umfeld

Darunter sind in diesem Zusammenhang die politischen, gesellschaftlichen, legislativen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und ökologischen Faktoren zu verstehen, die das Museum und die Gesellschaft, in der es tätig ist, beeinflussen. Es ist wichtig und vorteilhaft für das Museum, die allgemeinen Trends des Wandels in der Gesellschaft zu erkennen und in der Lage zu sein, diese Trends aus der Sicht seiner eigenen Tätigkeit zu analysieren und darauf zu reagieren.

Outreach

Die Öffentlichkeitsarbeit ist Teil des Prozesses der sozialen Verantwortung eines Museums, um Beziehungen zu Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinschaften aufzubauen, die über die aktuellen oder üblichen Dienstleistungen und das Wissen, das das Museum anbietet, hinausgehen. Ein Outreach-Profil bezieht sich auf die Personen und Gruppen, die die Organisation als ihr Zielpublikum definiert hat, aber auch auf neue und spezifische Gruppen. Der Begriff kann sich auch auf neue Dienstleistungen oder Aktivitäten beziehen, die über die Museumsmauern hinausgehen.

Partizipativer (teilhabeorientierter) Prozess

Partizipative Prozesse bieten Möglichkeiten für Engagement und Entscheidungsfindung, um eine aktive Beteiligung von Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinschaften in und um das Museum zu erreichen. Die Ansätze können von kleinem Engagement bis hin zu großer Einflussnahme und der Organisation durch die Teilnehmer reichen. Siehe auch Co-Kuration.

Forschung

Forschung ist ein weit gefasster Begriff, der von der akademischen und wissenschaftlichen Forschung bis hin zu Studien und analytischen Überlegungen reicht, die Museen mit ihren Sammlungen, für ihre Ausstellungen, ihre pädagogische Arbeit usw. durchführen. Es handelt sich um einen Prozess, bei dem durch systematische Arbeit neue Informationen und Erkenntnisse gewonnen werden.

Wahrung

Maßnahmen zum Schutz verschiedener Aspekte des Kulturerbes. Dies kann einerseits bedeuten, das materielle Erbe vor Schaden und Vernachlässigung zu schützen, oder das Wissen und die Fähigkeiten des immateriellen Erbes weiterzugeben. Für die Museen ist es am vorteilhaftesten, die Schutzmaßnahmen gemeinsam mit den betroffenen Communities zu planen.

Dienstleistungen

Zu den Museumsdienstleistungen gehören zum Beispiel Ausstellungen, digitale Inhalte, Bildungs- und andere Programme, Forschungs- und Archivdienste, Museumsshops (vor Ort oder online), Cafés und Restaurants. Neue und bestehende Dienstleistungen können zusammen mit dem Publikum geschaffen und entwickelt werden und sollten den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung entsprechen.

Strategie

Der Plan zur Erreichung der langfristigen Ziele der Organisation. Die Strategie besteht aus Zielen, Strategien und Maßnahmen, die die Organisation vereinbart und ausgewählt hat, um ihre Ziele zu erreichen. Die Strategie wird für langfristige Zwecke formuliert, aber mit Hilfe von Zwischenzielen und Überprüfungen ist es möglich, Änderungen vorzunehmen und einen eventuellen Änderungsbedarf zu bewerten.

Nachhaltigkeit

Der Museumsbetrieb soll sowohl kurz- als auch langfristig ökologisch, sozial, kulturell und wirtschaftlich nachhaltig sein. Der Betrieb nach den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) wird unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen geplant und durchgeführt.

Es ist für jede Organisation wichtig, die Bedeutung von Verantwortung zu erkennen und zu definieren und zu fordern, dass Verantwortung in allen ihren Tätigkeiten präsent ist. Eine wichtige Komponente für Museen, um ihre eigene Nachhaltigkeit zu gewährleisten, ist die Fähigkeit, alles getrennt zu betrachten: Finanzierung, Personal, Publikum, Programm, Inhalt usw.

Links zu anderen Glossaren aus dem Bereich Kulturerbe und Museen:

Europeana Impact Playbook:

https://pro.europeana.eu/files/Europeana_Professional/Impact/impact_playbook/Impact_Playbook_Phase1_ENG.pdf

Europeana Glossary of Terms:

<https://pro.europeana.eu/page/glossary>

Faro Convention Action Plan Handbook 2018–2019:

<https://rm.coe.int/faro-convention-action-plan-handbook-2018-2019/168079029c>